

**D**ie AHV ist eine gute Sache. Sie ist unser wichtigstes Sozialwerk und sorgt für sozialen Ausgleich. Mit der AHV-plus-Initiative wird diese zentrale Säule der Altersvorsorge gestärkt. Für zwei Drittel der Rentnerinnen und Rentner ist die AHV nach wie vor die wichtigste Einkommensquelle, insbesondere auch für Frauen. Sie haben oft nur kleine oder gar keine Pensionskassenrenten. Die Initiative verlangt eine Rentenerhöhung um 10 Prozent. Für Alleinstehende

## PRO

macht das im Durchschnitt zusätzlich 200 Franken pro Monat aus, für Paare 350 Franken. Die Kosten der Initiative werden mit rund 4 Milliarden Franken veranschlagt. Das kann über eine moderate Erhöhung von 0,4 Lohnprozenten für Arbeitgeber und Arbeitnehmer erfolgen; die Initiative macht dazu jedoch keine Vorgaben.

**Die AHV ist solide.** Obwohl die AHV-Lohnbeiträge seit 40 Jahren nie erhöht wurden und nur ein Mehrwertsteuerprozent dazugekommen ist, zahlt die AHV heute mehr als doppelt so viele Renten aus. Dank dem Umlageverfahren hat sie die



**Nationalrätin  
Prisca Birrer-Heimo  
(SP, Luzern)**

wachsende Zahl der Rentnerinnen und Rentner, seit 1975 von rund 900 000 auf über 2 Millionen, gut bewältigt. Grund: Die Alterung der Bevölkerung spielt eine geringere Rolle als immer wieder behauptet wird. Wirtschaftswachstum, Beschäftigungslage und Lohnentwicklung sind viel wichtiger.

**AHV plus stärkt die AHV.** Mit den Renten der AHV und Pensionskasse soll man im Alter sein Leben in angemessener Weise fortführen können, steht in der Bundesverfassung. Doch die Pensionskassenrenten sind unter Druck und schrumpfen, bei den AHV-Renten steht eine Nullrunde an – gleichzeitig steigen Krankenkassenprämien. Und mit der Altersreform 2020 droht nach den jüngsten Entschieden ein unsozialer Rentenabbau. Ein Ja zur AHV-plus-Initiative stärkt die AHV und sichert ein würdiges Leben im Alter.